

# GLÜHBIRNE

AB 1802

Dank der Glühbirne wurde unsere Umgebung mit einem Mal viel heller. Mit dieser Erfindung begann auch die Elektrifizierung unserer Welt.



Durch die Erfindung der Glühbirne konnten Menschen zu Hause so viel Licht haben, wie sie wollten – und zwar sehr viel helleres Licht als zuvor. Diese Erfindung war nicht nur eine komplizierte Sache, sie war noch dazu ein Wettrennen. Stell dir vor, du wolltest eine schwierige Aufgabe lösen und wüsstest, dass auch andere auf die Lösung kommen wollen. Also müsstest du dich ziemlich beeilen, um als erster die Antwort zu finden.

Der britische Chemiker Sir Humphry Davy setzte 1802 mithilfe der kurz zuvor entdeckten Elektrizität einen Kohlestab unter Strom, sodass er zu leuchten begann. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nutzte der Brite Warren De la Rue Davys Erkenntnisse, um einen Platindraht zum Glühen zu bringen. Dem Schotten James Bowman Lindsay gelang es 1835, eine elektrische Lampe für einige Minuten brennen zu lassen.



Und schon wieder ein britischer Erfinder: Joseph Wilson Swan hatte 1860 die Idee, einen Papierstreifen mit einem Glaskolben zu umschließen. So wurde verhindert, dass er zu schnell brach oder durchbrannte. 1878 gelang ihm ein weiteres Experiment: Er pumpte die Luft aus einer Glasbirne heraus, in der ein verkohlter Baumwollfaden steckte. Swan ließ Strom durch sie hindurch fließen – und der Faden leuchtete hell auf.

Der in die USA ausgewanderte deutsche Uhrmacher Heinrich Göbel behauptete in seinen Aufzeichnungen, dass er in dieser Zeit auch Versuche mit Glühbirnen gemacht habe, die Kohlefasern enthielten.



Nichts bewegt sich schneller als Licht. Die Ausbreitungsgeschwindigkeit von Licht nennt man Lichtgeschwindigkeit. Sie beträgt 300.000 Kilometer pro Sekunde. Mindestens so schnell fliegt auch der Millennium Falke in *Star Wars* – das behauptet zumindest Han Solo!

